

Wird das Prättigau locken oder stinken?

Heute Freitag, 14. Mai beginnen Yost und Kathrin Wächter das Projekt «der Prättigau». Durchgeführt wird das Projekt im Rahmen des Hasena-Jahresprogramms «Fremde». Details dazu will der an der gestrigen Orientierung anwesende Architekt und Kunstschaffende Yost Wächter nur wenige preisgeben. Düfte, Aromen, Gerüche stehen im Mittelpunkt. «Duftstoffe gehören zu den frühesten Kommunikationsmitteln», so Wächter, «sie können duften oder stinken, verändern Dinge und das Umfeld.» Doppelbedeutungen sind dem Künstlerpaar wichtig, und er spielt mit Worten: fremde Gerüche – unheimliche Gerüche, der Gau – der Prättigau, Fremde – Entfremdung. Ob es heute im Prättigau nun lockt oder stinkt, ob beim Landquartspalt oder aus dem Vereinaloch, wer weiss. «Alles ist offen, die Möglichkeit muss sein.» Spannend wird es allemal.

Morgen Samstag, 15. Mai, um 17 Uhr laden Hasena-Leiter Peter Trachsel und die 5. Klasse der Evangelischen Mittelschule Schiers (EMS) auf den Büel zur «11-Länder-Diskussionsrunde». Trachsels Plastik «Wasserstelle», das Kunst am Bau-Projekt an der EMS, hat als soziale Plastik das «Philippinen-Projekt» der 5c in Schiers in Gang gesetzt und «ist dadurch unzerstörbar geworden», freut sich der Künstler. Das seit einem Jahr laufende Austauschprojekt zum Thema Entwicklungszusammenarbeit werde die Schüler und ihre Geografielehrerin Jolanda Nydegger im Sommer zu einer Studienreise in die Philippinen führen. Am Runden Tisch soll am Samstag nun das Jahresthema der Schulklasse mit «Fremde» von Hasena verknüpft werden. «Gelerntes, Gelehrtes, Gelesenes wird diskutiert», so Trachsel und nennt erste Stichworte wie Energieverbrauch, Unterernährung, Integration. (vf)

► **«Spannendes Geschehen ...»**